



Dreißigstes Abenteuer.

## Wie Hagen und Volker der Schildwache pflagen.

Der Abend war zu Ende,  
 Es kam die Nacht heran.  
 Den wegemüden Recken  
 Hub ernste Sorge an,  
 Wo sie wohl rasten sollten  
 Und schlummern allzumal;  
 Doch endlich ward Herrn Hagen  
 Gewiesen Bett und Saal.  
 Da sprach zum Wirte Gunter:  
 „Behüt Euch Gott die Ruh!  
 Wir wollen schlafen gehen  
 Bis morgen in der Fruh;  
 Befehlt Ihr's, Kommen morgen  
 Wir wieder her zum Saal.“  
 Da ließ Herr Egel ziehen  
 Die Gäste allzumal.

Am hub sich von den Heunen  
 Ein wogendes Gedrang,  
 Bis in die wirren Haufen  
 Herr Volker zürnend sprang.  
 „Was tretet ihr“, so rief er,

„Uns denn so auf den Fuß?  
 Laßt ihr nicht bald es bleiben,  
 Gibt's einen üblen Schluß:  
 Dann schlag' ich manchem Recken  
 So schweren Geigenschlag,  
 Daß er und seine Freunde  
 Es stets beweinen mag,  
 Drum weicht von uns, Heunen,  
 Das dünkt fürwahr mich gut!“  
 Da trat zu ihm auch Hagen,  
 Der Recke Kühngemut;  
 Mit stolzem Blicke schaute  
 Der Starke hinter sich,  
 Und in den Heunenhaufen  
 Rief er gar zorniglich:  
 „Euch rät das allerbeste  
 Der Kühne Siedelmann:  
 Geht heim, ihr Streitbereiten  
 Aus Frau Kriemhildens Bann!  
 Was ihr im Sinn habt, fügt sich  
 Wohl heute nimmermehr.  
 Wollt ihr etwas beginnen,